

Arbeitsblatt: „Staatliche Eingriffe in die Soziale Marktwirtschaft“

Warum soll der Staat in eine marktwirtschaftliche Ordnung eingreifen? Ist nicht der Markt ein Verfahren, das die optimale Ressourcenverwendung sichert und für die Bürger besser ist als eine staatlich gelenkte Wirtschaft?

In der Regel ist das so. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Es gibt verschiedene Gründe, die einen staatlichen Eingriff erforderlich machen können. Allerdings reicht das Vorliegen des Grundes allein nicht für einen staatlichen Eingriff aus. Wenn die Privaten die Angelegenheit selbst regeln können, kann auf einen staatlichen Eingriff verzichtet werden. Nur wenn dies nicht der Fall ist und die Gesellschaft mit dem staatlichen Eingriff besser dasteht, ist der Eingriff des Staates sinnvoll.

Gründe für einen staatlichen Eingriff innerhalb einer marktwirtschaftlichen Ordnung können sein:

1. Marktversagen
2. Marktmängel
3. Unerwünschte Marktergebnisse

Aufgabe:

Finden Sie sich in drei Gruppen zusammen und bearbeiten Sie jeweils einen der Gründe für Staatstätigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft.

- Beschreiben Sie, warum in Ihrem jeweiligen Fall Staatseingreifen notwendig ist. Worin liegt das Problem, den Markt sich selbst zu überlassen?
- Im Text ist jeweils ein Beispiel für Marktversagen, Marktmängel und unerwünschte Marktergebnisse genannt. Finden Sie ein weiteres Beispiel für den Ihnen zugeteilten Grund der Staatstätigkeit.
- Machen Sie sich Stichpunkte, sodass Sie den anderen Schülerinnen und Schülern ‚Ihren‘ Markt-mangel erläutern können.

Arbeitsblatt „Marktversagen“

Die Existenz eines Marktes setzt voraus, dass die Pläne der Anbieter und Nachfrager eine gemeinsame Schnittmenge aufweisen. Dies ist aber nicht immer der Fall, wenn sich jeder Einzelne rational verhält.

Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Ohne Polizei würde ziemlich schnell Chaos ausbrechen. Keiner würde sich mehr an die Regeln halten. Raubüberfälle und Diebstahl würden nicht untersucht und die Schuldigen nicht bestraft. Jeder müsste immer und überall damit rechnen, Opfer einer Straftat zu werden.

Dennoch würde ohne Staat keine Polizei zustande kommen: Wenn sich alle an der privaten Finanzierung der Polizei beteiligen, wäre das Chaos schnell beseitigt. Dies geschieht aber auch, wenn alle anderen für die Polizei bezahlen und ich so tue, als hätte ich daran kein Interesse. Ich wäre ein genialer Trittbrettfahrer: Die Polizei arbeitet auch für mich, aber auf Kosten der anderen. Wenn nun aber viele so denken, kann die Polizei nicht mehr finanziert werden. Es kommt kein Angebot mehr zustande, weil zu wenige die Bereitschaft äußern, dafür zu zahlen.

Individuelles rationales Verhalten kann also dazu führen, dass kein Markt zustande kommt, obwohl die Gesellschaft insgesamt besser dran wäre, wenn dieses Gut hergestellt würde. Der Staat ist in der Lage dafür sorgen, dass dieses „Gut“ hergestellt wird, indem er Steuergelder dafür verwendet.

Aufgabe:

Finden Sie sich in drei Gruppen zusammen und bearbeiten Sie jeweils einen der Gründe für Staatstätigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft.

- Beschreiben Sie, warum in Ihrem jeweiligen Fall Staatseingreifen notwendig ist. Worin liegt das Problem, den Markt sich selbst zu überlassen?
- Im Text ist jeweils ein Beispiel für Marktversagen, Marktmängel und unerwünschte Marktergebnisse genannt. Finden Sie ein weiteres Beispiel für den Ihnen zugeteilten Grund der Staatstätigkeit.
- Machen Sie sich Stichpunkte, sodass Sie den anderen Schülerinnen und Schülern ‚Ihren‘ Marktmangel erläutern können.
- Warum ist es schlecht, schwarz zu fahren?

Arbeitsblatt „Marktmängel“

Auch wenn ein Markt zustande kommt, heißt dies nicht, dass die Ressourcen optimal verwendet werden. Es kann beispielsweise sein, dass der Markt zu wenig von einem Gut zustande bringt, weil der Nutzen für den einzelnen kleiner ist als für die Gesellschaft.

Oder andersherum, es kann auch sein, dass der Markt zu viel von einem Gut bereitstellt. Ein Beispiel dafür ist die Umweltverschmutzung. Umweltverschmutzung kostet den Verursacher im Prinzip nichts, hat aber auf Dauer negative Auswirkungen auf die Mitmenschen und die Natur. Für den einzelnen gesehen lohnt sich Umweltverschmutzung, denn die Vereinfachungen, die daraus resultieren sind größer als die Kosten, die der einzelne zu zahlen hat. So fährt er beispielsweise mehr mit dem Auto als er es machen würde, wenn er für seine erzeugten Abgase einen Preis entrichten müsste. Ihn persönlich kostet es nicht viel, die negativen Effekte, also hohe Kosten für Menschheit sowie Natur, sind aber viel höher als er in seiner Rechnung einbezieht. Um diese negativen externen Effekte zu beseitigen, kann der Staat eingreifen.

Ein marktkonformes Eingreifen durch den Staat ist hier zum Beispiel der Handel mit Emissionsrechten für Unternehmen. Jedes Unternehmen bekommt abhängig seiner Größe und der Produkte, die es herstellt, eine gewisse Menge an Emissionen zur Verfügung gestellt. Möchte das Unternehmen mehr Abgase emittieren, muss es sich das Recht dafür einkaufen. So bekommt Umweltverschmutzung einen Preis und da dadurch die individuell zu tragenden Umweltverschmutzungskosten steigen, ist der Anreiz groß, möglichst umweltbewusst zu agieren.

Aufgabe:

Finden Sie sich in drei Gruppen zusammen und bearbeiten Sie jeweils einen der Gründe für Staatstätigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft.

- Beschreiben Sie, warum in Ihrem jeweiligen Fall Staatseingreifen notwendig ist. Worin liegt das Problem, den Markt sich selbst zu überlassen?
- Im Text ist jeweils ein Beispiel für Marktversagen, Marktmängel und unerwünschte Marktergebnisse genannt. Finden Sie ein weiteres Beispiel für den Ihnen zugeteilten Grund der Staatstätigkeit.
- Machen Sie sich Stichpunkte, sodass Sie den anderen Schülerinnen und Schülern ‚Ihren‘ Marktmangel erläutern können.
- Wie könnte der konkrete Eingriff des Staates bei einer zu geringen Bereitstellung eines Guts aussehen?

Arbeitsblatt „Unerwünschte Marktergebnisse“

Selbst wenn aus wirtschaftlicher Sicht die Ressourcen vom Markt optimal verwendet werden, muss dies nicht heißen, dass das Ergebnis auch politisch und gesellschaftlich erwünscht ist. Der Markt optimiert die Ressourcenverwendung für jede Anfangsausstattung und sorgt dafür, dass die maximal erreichbare Wohlfahrt erzielt wird. Weil der Markt aber blind gegenüber den moralischen und gesellschaftlichen Werten ist, sind manchmal unerwünschte Marktergebnisse die Folge. Das gilt beispielsweise für den Handel mit Organen. Im Gegensatz zu der erlaubten Organspende an Verwandte oder andere nahestehende Personen ist es in den meisten Ländern illegal, Lebendspenden gegen Belohnung anzubieten, zu organisieren oder durchzuführen. Doch der große Mangel an Organspenden, und die langen Transplantationslisten haben einen illegalen Markt für Organe geschaffen, der sehr häufig mit Kriminalität verbunden ist. So existiert zwar ein Markt, die Ergebnisse, die er bringt, sind aber unerwünscht.

Aufgabe:

Finden Sie sich in drei Gruppen zusammen und bearbeiten Sie jeweils einen der Gründe für Staatstätigkeit in der Sozialen Marktwirtschaft.

- Beschreiben Sie, warum in Ihrem jeweiligen Fall Staatseingreifen notwendig ist. Worin liegt das Problem, den Markt sich selbst zu überlassen?
- Im Text ist jeweils ein Beispiel für Marktversagen, Marktmängel und unerwünschte Marktergebnisse genannt. Finden Sie ein weiteres Beispiel für den Ihnen zugewiesenen Grund der Staatstätigkeit.
- Machen Sie sich Stichpunkte, sodass Sie den anderen Schülerinnen und Schülern ‚Ihren‘ Marktmangel erläutern können.
- Erläutern Sie insbesondere den Satz „Der Markt optimiert die Ressourcenverwendung für jede Anfangsausstattung.“